

14 Über alle diese <Tugenden>⁸² aber zieht die Liebe an, die das zusammenhaltende Band der Vollkommenheit ist. 15 Und der Friede Gottes⁸³ walte als Schiedsrichter⁸⁴ in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in *einem* Leib, und seid <zunehmend> dankbar!⁸⁵

16 Das Wort des Christus wohne reichlich *in* euch,⁸⁶ in aller Weisheit lehrt und ermahnt einander! Singt dem Herrn⁸⁷ in euren Herzen in Gnade mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern.⁸⁸ 17 Und alles, was ihr auch tut, im Wort oder im Werk, <tut> alles im Namen des Herrn Jesus und sagt dem Gott und Vater Dank durch ihn.

Christliche Familientafel

18 Ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, wie es sich gehört im Herrn! 19 Ihr Männer, liebt eure Frauen und lasst euch nicht erbittern⁸⁹ gegen sie! 20 Ihr Kinder, gehorcht den Eltern in jeder Hinsicht!, denn dies ist dem Herrn wohlgefällig. 21 Ihr Väter, provoziert eure Kinder nicht, damit sie nicht etwa mutlos werden!

22 Ihr Sklaven, gehorcht in jeder Hinsicht euren leiblichen Herren,⁹⁰ nicht in Augendienerei als

⁸² *epi pasin de toutois* | wörtl. „über alle diese aber“, die Formulierung steht im Plural und verweist somit auf die Aufzählung in V. 12 sowie die Aufforderungen in V. 13; gemeint sind jene Tugenden.

⁸³ NA liest „Friede des Christus“

⁸⁴ *brabeuetō* (Imperativ Präsens von *brabeuō*) [#NT] | sich als Kampfrichter od. Schiedsrichter betätigen; daher allg.: etw. entscheiden; bestimmen, lenken, dirigieren, kontrollieren, leiten; – vermittelt ein sehr konkretes Bild, das in der Üs. bewahrt werden sollte. WEY: „And let the peace which Christ gives settle all questionings in your hearts.“ EBR: „And let the peace of Christ, act as umpire in your hearts.“

⁸⁵ *kai eucharistoi ginesthe* | die Formulierung könnte zwar schlicht mit „und seid dankbar“ üs. werden, doch das Verb *ginesthe* (*ginomai*) vermittelt zusätzlich die Idee von Wachstum in einer Sache.

⁸⁶ *enoikeitō en humin* | wörtl. „sei reichlich innewohnend in euch“

⁸⁷ NA liest: „Gott“

⁸⁸ Wörtl. „(Mit) Psalmen, Lobliedern, geistlichen Liedern, in Gnade seid in euren Herzen singend dem Gott.“ Die Einfügung *in Gnade* kann unterschiedlich verstanden werden; a) im allg. Sinn als Beschreibung der Lebensatmosphäre des Gläubigen; b) als Hinweis, woher die Befähigung zu den genannten inspirierten (und freien) geistlichen Gesängen kommt: aus der Gnade; c) oder auch im Sinne von „in Dankbarkeit“.

⁸⁹ *pikrainō* | bitter machen, erbittern; ärgerlich, böse oder zornig werden. Das Verb steht im Imperativ Präsens und im Passiv. Paulus fordert, dass die Männer sich *durch nichts* gegen ihre Frauen erbittern lassen.

⁹⁰ Wörtl. „Ihr Sklaven, gehorcht in allem (od. in jeder Hinsicht) euren Herren nach dem Fleisch“.

Menschengefällige, sondern in Ungeteiltheit des Herzens, Gott fürchtend! 23 Was auch immer ihr tut, wirkt es aus <ganzer> Seele⁹¹, als dem Herrn und nicht <den> Menschen, 24 da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Belohnung das Erbe entgegennehmen werdet, denn dem Herrn, Christus, dient ihr <als Sklaven>⁹². 25 Wer aber Unrecht tut, wird das verübte Unrecht <als Lohn> davontragen, und das ohne Ansehen der Person.

Kapitel 4,1 Ihr Herren, gewährt euren Sklaven, was recht und angemessen ist, da ihr wisst, dass auch ihr einen Herrn im Himmel habt.⁹³

4 | Aufforderung zu anhaltendem Gebet

2 Bleibt anhaltend im Gebet und wacht darin in Danksagung; 3 und betet zugleich auch für uns, dass G... Geheimnis... ich auch... <so> wie... reich... mass.

Irrtümlich wurde zuerst die Leseart des NA übernommen.

5 In Weisheit führt euer Leben vor denen, die draußen sind, und nehmt die passende Gelegenheit wahr! 6 Euer Wort sei allezeit in Gnade, „mit Salz gewürzt“⁹⁵; versteht, wie ihr einem jeglichen antworten sollt.

⁹¹ *ek psychēs* | wörtl. „aus (der) Seele“. Es gibt keinen Grund, diese spezielle Formulierung mit dem gängigen (und leider abgedroschenen) „von Herzen“ zu übersetzen. Gemeint ist, dass man auch alle Kraft der Seele einbringen soll, um ein Werk hervorzubringen, das den Herrn wirklich verherrlicht (vgl. Mk 12,33; wir sollen den Herrn, unseren Gott, „lieben ... aus ganzer Seele“). Wenn man eine Umschreibung gebrauchen will, dann besser: „mit Leidenschaft“. BEN: „Und alles, was ihr immer tut, das verrichtet von (Grund der) Seele, als dem Herrn, und nicht den Menschen“; EBR: „Whatever ye may be doing, from the soul, be working at it, as unto the Lord, and not unto men.“

⁹² *douleuō* | Sklave sein; Sklavendienst ausüben od. verrichten. Im ganzen Abschnitt (V. 22–25) schreibt Paulus Anweisungen an Sklaven. Hier ermutigt er sie mit der Information, dass sie ihren Sklavendienst letztlich dem Herrn darbringen. Aber auch Gläubige, die nicht den Stand von Sklaven haben, sollten dem Herrn in dieser Weise dienen (vgl. 4,12; Apg 20,19; Röm 7,6; 12,11; 14,18; Eph 6,7 u.a.); PHIL: „You are actually slaves of the Lord Christ Jesus.“

⁹³ Kapitel 4,1 gehört vom Kontext her zu den vorhergehenden Aussagen; erst 4,2 beginnt Paulus einen neuen Abschnitt.

⁹⁴ Paulus befand sich bei der Abfassung des Briefes (ca. 62 n.Chr.) in Römischer Gefangenschaft.

⁹⁵ Salz wurde in d. Antike als Gewürz, als Konservierungsmittel und als Dünger verwendet; mit diesem Bild sagt Paulus, dass die Worte, die ein Christ an einen Nichtchristen richtet, so gewählt sein sollten, dass sie verständlich sind und sein Interesse zu wecken wissen.